

Datum: 28. Februar 2014

Innenstadtring in Bitburg

Zum Innenstadtring in Bitburg schreibt diese Leserin:

Als in Bitburg geborene und im Umland lebende Frau muss ich gottlob nicht mehr täglich nach Bitburg. Alle, die von Norden in den Ring fahren, haben weite Wege! Heute wollte ich in die Stockstraße. Man muss einen Plan machen, wenn man ein bestimmtes Ziel hat, wie man fährt. In der Kölner Straße musste ich zum ersten Mal anhalten, weil ein LKW rückwärts auf die Baustelle zum neuen Altenheim einbog. Na gut, du könntest auch durch die Rittersdorfer Straße fahren. Das hätte ich wohl auch besser getan, weil ich beim Eifelbräu schon wieder stand und zwar, weil am Markt oder unserem Konrad Bäume gefällt wurden. Bis ich die Ursache für die Stauung erkannte, stand ich allerdings noch zweimal an der Ampel bei der Brauerei. Links war gesperrt. Wie fährst du denn jetzt? Auf die Idee, am Kreisel zu drehen, kam ich nicht. Also bin ich durch die Brodenheck-, Heinrich-, Echternacher- und Mötscherstraße endlich in die Stockstraße gekommen. Aber als ich beim Zahnarzt saß, war mir klar, warum der Verkehr am Konrad-Adenauer-Platz staute. Jeder musste sich eine neue Route einfallen lassen. Bitte, ihr vom TV, tut mir den Gefallen: Redet uns diesen linksdrehenden Stadtverkehr nicht schön! Ich jedenfalls kann dem nichts abgewinnen und nutze sehr viel häufiger die B 51, um die Innenstadt zu meiden. Das werden die Geschäfte sicherlich merken, da ich ein ganz normaler Bürger bin. Ich hoffe, die Verantwortlichen haben endlich ein Einsehen und bauen dieses unsinnige Teil wieder zurück. In Bitburg gibt es bestimmt sinnvollere Investitionen. **Anneliese Heinrichs, Fließem**

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten